

[Name der Bürgerinitiative/ des Absenders]

[Name und Anschrift des Abgeordneten]

Witzenhausen, den 25. Mai 2014

Der vorliegende EEG-Entwurf schadet den Menschen und der Natur. In Deutschland und im Werra-Meißner-Kreis.

Sie entscheiden – Ihre Wähler beobachten.

Sehr geehrter Herr Heiderich,

Sie entscheiden über den Entwurf für ein reformiertes EEG.

Wird dieser Entwurf Gesetz, so werden wir uns vom Ziel einer umweltverträglichen, verlässlichen und bezahlbaren Stromversorgung weiter denn je entfernen. Alle Fehlentwicklungen der „Energiewende-Politik“ werden verstärkt.

Die Zerstörung von Wäldern zwecks Ansiedlung von volkswirtschaftlich sinnlosen Windindustrieanlagen ist für uns die Spitze des Eisbergs. Als aufgeklärte Bürger des Werra-Meißner-Kreises wenden wir uns daher heute an Sie:

Dieser Entwurf darf nicht Gesetz werden.

Das EEG richtet in ökonomischer, in sozialer und nicht zuletzt in ökologischer Hinsicht großen Schaden an. Für den Klimaschutz ist es bestenfalls wirkungslos. Es lähmt den technologischen Fortschritt.

Mit dieser Einschätzung befinden wir uns im Einklang mit dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage¹, dem wissenschaftlichen Beirat des Bundeswirtschaftsministeriums², der Monopolkommission³, der DENA⁴, der Akademie der Technikwissenschaften⁵, dem energie-wirtschaftlichen Institut der Universität Köln⁶, der Bundestags-Expertenkommission für Forschung und Innovation⁷ sowie unzähligen finanziell und ideologisch unvoreingenommen einzelnen Wissenschaftlern.

¹ Vgl. die [Jahresgutachten 2013/14](#) und [2012/13](#).

² Vgl. die Gutachten „[zur Förderung erneuerbarer Energien](#)“ und „[Wege zu wirksamer Klimapolitik](#)“

³ Vgl. das Gutachten [Wettbewerb in Zeiten der Energiewende](#)

⁴ Stephan Kohler, Chef dieser halbstaatlichen Behörde, bezeichnet das EEG wiederholt als „[Wahnsinn](#)“.

⁵ Vgl. Ergebnisse des Projektes „[Energiewende finanzierbar gestalten](#)“.

⁶ Vgl. u.a. [diesen Beitrag des Institutsleiters](#) Professor Marc Oliver Bettzüge

⁷ Vgl. [Gutachten vom 26. Februar 2014](#)

Die **ökonomischen Verwerfungen** sind eindeutig belegt. Zunehmende Energiearmut⁸ macht die Fehlsteuerung mittlerweile auch für weite Teile der Bevölkerung erlebbar. Die durch das EEG erzeugte Umverteilung ist **unsozial**. Einkommensschwache Haushalte werden überproportional belastet, während jene, die an den Subventionen partizipieren, ohnehin zu den Bessergestellten gehören. Als natur- und heimatverbundene Menschen bewegen uns jedoch insbesondere die **ökologischen Verheerungen**, die dieses EEG mit sich bringt:

Deutschlandweit sind tausende Windkraftanlagen in Wäldern im Bau und in Planung. Für jede davon wird mindestens ein Hektar ökologisch wertvoller Lebensraum zerstört. Wasserkreisläufe, Filterfunktionen und das lokale Klima werden massiv beeinträchtigt. Der Biomasseanbau verwandelt artenreiche Kulturlandschaften in ökologisch tote Agrarsteppen.⁹ Hunderttausende Vögel und Fledermäuse werden von Windkraftanlagen erschlagen.¹⁰ Ganze Populationen von Greifvögeln werden existenziell bedroht.¹¹ Im Zuge des Wettlaufs um EEG-garantierte Einnahmequellen erleben wir einen regelrechten **Feldzug gegen die Natur** – bis hin zu handfesten kriminellen Handlungen.¹²

Die Wirtschaftsweisen erklären in ihrem aktuellen Jahresgutachten sinngemäß:

Wer die Energiewende retten will, der muss den gemeinwohlschädlichen Subventionswettbewerb beenden und den Widerstand der vom EEG profitierenden Interessengruppen überwinden.

Bundesminister Gabriel sagte am 22. April 2014 in Kassel wörtlich:

„Die Wahrheit ist, dass die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Im Ausland halten uns sowieso alle für Beklopte“.

Man sei zu lange den Ratschlägen der Profiteure des Subventionssystems gefolgt, gab der Minister bei gleicher Gelegenheit freimütig zu.

Diese Einsicht spiegelt sich im vorliegenden EEG-Entwurf leider gar nicht wieder. Dieser trägt eindeutig die Handschrift der Nutznießer des Subventionssystems. Wenn man berücksichtigt, dass ein „Grüner“ und enger Vertrauter Jürgen Trittins¹³ die Feder führte, so mag dies kaum verwundern: Ökonomischer Sachverstand wurde komplett ausgeblendet, der einhellige Rat der unabhängigen Wissenschaft in den Wind geschlagen.

Im Ergebnis wird eine Reform nur vorgetäuscht. In Wahrheit werden die Missstände zementiert und die Fehlentwicklungen zwangsläufig verstärkt. Besonders gravierend:

1. Der Einspeisevorrang, die festen Vergütungssätze und die Abnahme-garantien für wetterabhängigen und nicht grundlastfähigen Strom aus Windkraft- und PV-Anlagen werden unverändert beibehalten. Die „Heranführung an den Markt“ ist eine Farce.
2. Die **Pflicht zur Vergütung von nicht eingespeistem Strom** wird beibehalten. [vgl. §12]
3. Das absurde Prinzip **„je schlechter die Standortbedingungen, desto höher die Subvention“** wird nicht etwa abgeschafft, sondern verstärkt [vgl. §29 (2)]
4. Entgegen dem medial vermittelten Eindruck werden die **Subventionen für Windkraft an Land insgesamt nicht etwa gekürzt, sondern erhöht.**

Der gemeinwohl- und naturschädliche Subventionswettbewerb wird ungebremst weitergehen.

Der von der Windkraft- und Solarlobby nahestehenden Verfassern vorgeprägte **Entwurf beruht auf mathematisch, statistisch und technisch falschen Prämissen**. Den Beweis finden Sie als Anlage. Die Physik lässt sich nicht überlisten. Der aussichtslose Versuch kommt uns alle teuer zu stehen. Diese fatale Weichenstellung muss behoben werden. **Darüber entscheiden Sie!**

⁸ Der SPIEGEL berichtete am 25.2.14 davon, dass 6,9 Millionen Menschen mehr als 10 Prozent ihres Einkommens für Energie aufwenden müssen.

⁹ Vgl. Flade, M. (2013) mit dem preisgekrönten Aufsatz „[von der Energiewende zum Biodiversitätsdesaster](#)“ aus der Fachzeitschrift Vogelwelt.

¹⁰ Vgl. Michael-Otto-Institut und Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung.

¹¹ Vgl. Bellebaum et al (2013): *Wind turbine fatalities approach a level of concern in raptor populations*, Journal of Nature Conservation, Vol. 21 (6).

¹² Dass Rotmilane und andere Arten, deren Vorkommen ein Ausschlusskriterium für Windkraftplanung darstellt, vertrieben oder gar vergiftet werden, ist kein Einzelfall. Am 14.3.2014 berichtete die Magdeburger Volkszeitung darüber.

¹³ Unter dem Titel „[Die Windkraftlobby ist Staatssekretär bei Gabriel](#)“ war in der WELT vom 19.12.13 über diese Personalie zu lesen.

Ihre Entscheidung in Berlin wird **hier bei uns** ganz konkrete Auswirkungen haben:

Im Falle der Annahme des Entwurfes werden **hier bei uns** 200m hohe Windkraftanlagen gebaut. [Der Naturpark Kaufunger Wald wird zerstört, unser wunderschönes Werratal wird verschandelt und seines Charmes beraubt.](#) Diese Anlagen werden einer sinnvoll definierten Energiewende im Weg stehen und nur deshalb gebaut, weil es aufgrund der Fehlanreize finanziell einträglich erscheint. Das weitgehend nutzlose Produkt dieser Anlagen wird für uns alle den Strom teurer machen.

Ihr Votum im Bundestag entscheidet darüber, ob es für Windkraftinvestoren finanziell lukrativ ist, unseren Wald zu zerstören und unsere Heimat zu verschandeln.

Ihr Votum entscheidet darüber, ob [unser Werra-Meißner-Kreis](#) eine liebenswerte Heimat bleibt und wir hier eine lebenswerte Zukunft finden.

Bitte bedenken Sie:

Die Profiteure der Fehlentwicklungen sind eine lautstarke, aber kleine Minderheit. In wenigen Jahren wird ein Großteil der Bevölkerung erkannt haben, was jetzt nur diejenigen sehen, die sich intensiv mit der Materie beschäftigt haben: Dass diese "Energiewende"-Politik völlig falsch konzipiert und zum Scheitern verurteilt ist.

Die Bürger werden dann wissen wollen, wer sich über die gesamte Wissenschaft hinweggesetzt und sich wider besseres Wissen für die beschleunigte Fortsetzung eines falschen Weges ausgesprochen hat. Die Bürger werden dann wissen wollen, wer es abgelehnt hat, die für eine verantwortungsvolle Entscheidung notwendigen Informationen zu verarbeiten. Die Bürger werden dann diejenigen honorieren, die sich gegen einen gefühlten Mainstream gestellt, sich ihres Verstandes bedient und ihre Verantwortung für das Gemeinwohl wahrgenommen haben.

Der Ihnen als Anhang beigelegte Beweis, dass dieser Entwurf des EEG die einschlägigen Probleme nicht lösen, sondern verschärfen wird, ist auf der Internetseite der Bundesinitiative Vernunftkraft unter www.vernunftkraft.de/buerger-im-dialog veröffentlicht. Dort steht auch Ihr Name als Empfänger dieses Briefes. Unter diesem Link finden Sie außerdem alle erwähnten Quellen sowie vertiefende Informationen für eine fundierte Entscheidung.

Jeder Bürger [im Werra-Meißner Kreis](#) und darüber hinaus kann somit sicher sein, dass Sie über die gravierenden Mängel des Gesetzentwurfs informiert sind. Wenn Sie mögen, können Sie Ihrerseits darüber informieren, wie Sie mit diesen Mängeln und den Sorgen der Bürger umgehen werden. Gerne lassen wir Ihre Antwort unter genannter Adresse veröffentlichen.

Die konkreten Auswirkungen im Werra-Meißner-Kreis, die eine unkritische Annahme des Entwurfs hätte, erläutern wir Ihnen sehr gerne in einem persönlichen Gespräch.

Um das Schlimmste zu verhindern, müsste unbedingt die Pflicht zur Vergütung von nicht-ingespeistem Strom entfallen. Diese „Härtefall“-Regelung bringt unzumutbare Härten für Mensch und Natur. Im [Werra-Meißner-Kreis](#) bedeutet das: Zerstörung von Natur und Lebensqualität, Wertminderung von Immobilien, Verlust von Heimat und sozialem Frieden.

Wir appellieren an Sie, diesen Schaden abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen,